



am 13.06.2018 in Ebhausen

---

## Tagesordnungspunkt 7 – zur Beschlussfassung

**Betreff: Kulturarbeit des Regionalverbands Nordschwarzwald**

### Beschlussvorschlag:

1. Der Verwaltungs-, Wirtschafts- und Verkehrsausschuss nimmt den Bericht der Geschäftsstelle zur Kulturarbeit in der Region zur Kenntnis. Er beauftragt die Geschäftsstelle, gemeinsam mit der Stadt Pforzheim und den Landkreisen eine Lösung bzgl. der Organisation der Kulturarbeit in der Region herbeizuführen.
2. Der Verwaltungs-, Wirtschafts- und Verkehrsausschuss unterstützt das Konzept eines gemeinschaftlich organisierten Kulturfestivals im Nordschwarzwald. Die Geschäftsstelle wird beauftragt, bei der Organisation des Kulturfestivals mitzuwirken.

### Sachdarstellung/Begründung:

#### Zu 1.

##### **a) Rückblick auf die Kulturzusammenarbeit in der Region Nordschwarzwald bis 2017**

Bis 2015 hatten sich die Kulturbeauftragten der Kreise und der Stadt Pforzheim in einer Arbeitsgemeinschaft („**AG Kulturregion**“) zusammengeschlossen, um die regionale Kulturarbeit gemeinsam zu fördern. Aufgrund verschiedener Faktoren konnten die angestrebten Ziele jedoch nie vollständig erreicht werden.

Im März 2015 brachten die CDU- und die SPD-Fraktion im Regionalverband Nordschwarzwald einen gemeinsamen **Antrag zur regionalen Kulturarbeit im Regionalverband Nordschwarzwald** ein. Ziel war insbesondere die Schaffung einer Stelle beim Regionalverband, um ein effektives regionales Kulturmanagement zu realisieren (vgl. Anlage 1). Der Antrag wurde in verschiedenen Gremiensitzungen diskutiert, letztmalig auf der Klausursitzung im Juni 2016. Damals wurde das Thema zur weiteren Diskussion in die Fraktionen delegiert, danach aber nie wieder offiziell aufgegriffen. Der gemeinsame Antrag von CDU und SPD wurde somit bis zum heutigen Tag weder beschlossen noch abgelehnt.

Im Hinblick auf die Diskussion im Regionalverband legten die Landräte und der Pforzheimer OB 2015/2016 ein **alternatives Konzept** zur Verbesserung der Kulturarbeit in der Region vor (vgl. Anlage 2). Dieses sah vor, die **bestehende AG Kulturregion wiederzubeleben und zu stärken**. Hierfür sollte u.a. eine hauptamtlich betreute Geschäftsstelle ge-

schaffen und Haushaltsmittel für die Aktivitäten der AG zur Verfügung gestellt werden. Dieses Konzept wurde zwischenzeitlich teilweise umgesetzt.

**b) Aktuelle Kulturarbeit unter dem Dach der AG Kulturregion Nordschwarzwald**

Die AG Kulturregion Nordschwarzwald konnte nach ihrer Reform im Jahr 2016/2017 einige positive Entwicklungen anstoßen: Zunächst wurde beim Landratsamt Enzkreis eine Geschäftsstelle eingerichtet, die ein Mehr an Kontinuität und Leistungsfähigkeit in der Arbeit der AG ermöglichen sollte. Bei der konstituierenden Sitzung im Februar 2017 konnten zahlreiche Akteure aus dem Kulturbereich versammelt werden, die gemeinsam verschiedene Zielsetzungen der „neuen“ AG Kulturregion entwickelt haben.

In der Folge wurden verschiedene Arbeitsgruppen eingerichtet, die zwischen den Vollversammlungen der AG Kulturregion einzelne Themenfelder weiter bearbeiten.

In der **Arbeitsgruppe „Kultur-Marketing“**, in der auch der Regionalverband mitarbeitet, wurde ein Konzept zur Schaffung einer regionsübergreifenden Veranstaltungsdatenbank erarbeitet (bislang werden in der Region drei verschiedenen Datenbanken verwendet). Die Inhalte dieser gemeinsamen Datenbank sollen künftig von allen interessierten Institutionen auf ihren jeweiligen Webseiten bereitgestellt werden.

In der **Arbeitsgruppe „Filmfestival 2018“** haben sich die kommunalen Kinos aus den vier Stadt- und Landkreisen der Region zusammengeschlossen und organisieren im Sommer ein gemeinsames Filmangebot. Der Bezug zum Nordschwarzwald ist über die Filme gegeben (Thema: Wald bzw. Nordschwarzwald) und über die Spielstätten.

Für 2019 ist angedacht ein spartenübergreifendes Kulturfestival zu organisieren (vgl. hierzu Beschlussvorlage siehe Ziff. 2 des Beschlussvorschlags).

**c) Bewertung der Kulturarbeit durch die Geschäftsstelle des Regionalverbands**

**Probleme in der Arbeit der AG Kulturregion** ergeben sich (wie bereits bei der ursprünglichen Arbeitsgemeinschaft aus der Zeit vor 2016) bislang vor allem durch mangelnde personelle und finanzielle Ausstattung sowie divergierende Interessenlagen.

Das Landratsamt des Enzkreises hat die **Geschäftsstelle** der AG (turnusmäßig) nach zwei Jahren, zum Anfang des Jahres 2018 abgegeben. Seit mehreren Monaten steht nun die Frage im Raum, welcher der anderen Kreise diese Aufgabe übernehmen wird. Da aus Pforzheim und dem Kreis Freudenstadt keine entsprechenden Signale kommen, scheint aktuell eine Ansiedlung beim Landratsamt Calw am wahrscheinlichsten. Sollte der Kreis Calw die Aufgabe nicht übernehmen, wäre die AG (wie bereits seit einigen Monaten) offiziell führungslos.

Alle Projekte, die von der AG entwickelt und diskutiert werden, benötigen zu ihrer Umsetzung entsprechende **Finanzmittel**. Zwar haben die Kreise in der Vergangenheit prinzipiell die Bereitschaft signalisiert, überzeugende Projektvorschläge der AG finanziell zu unterstützen, doch diese Zusage stößt in der Praxis bislang an ihre Grenzen. Für das dies-

jährige Kinofestival stellen die Kreise jeweils 4.000 € zur Verfügung. Dies ermöglicht zwar die Umsetzung des Projektes, erlaubt den Projektträgern aber nur einen eng begrenzten Handlungsspielraum sowohl in Hinblick auf die Bewerbung als auch auf die Filmleihe und die Realisierung interessanter Aufführungsorte. Auch für das geplante Kulturfestival 2019 kamen von den Vertretern der Kreise bislang nur zurückhaltende Aussagen in Hinblick auf eine mögliche finanzielle Unterstützung. Das Projekt der Arbeitsgruppe „Kultur-Marketing“ zur Einführung einer regionsweiten Veranstaltungsdatenbank wird voraussichtlich Mittel von über 50.000 € benötigen und bewirbt sich daher aktuell um Fördermittel des Landes. Nach den letzten Informationen, ist diese Bewerbung jedoch nicht erfolgreich gewesen. Eine Alternativfinanzierung ist nicht erkennbar.

Die Kulturzusammenarbeit in der Region setzt außerdem bei allen beteiligten Akteuren die prinzipielle **Bereitschaft zur Zusammenarbeit** voraus, etwa zur gegenseitigen Bewerbung von Kulturveranstaltungen. Eine solche Zusammenarbeit wird jedoch teilweise eher als Konkurrenz für das eigene Angebot denn als Bereicherung angesehen. Auch bei der Finanzierung herrscht teilweise ein Konkurrenzdenken vor. Synergieeffekte werden dabei immer wieder übersehen oder unterschätzt. Ähnliches scheint sich teilweise auch bei der aktuellen Kulturzusammenarbeit unter dem Dach der AG Kulturregion abzuzeichnen.

**Fazit:** Insgesamt kann damit festgestellt werden, dass die neue AG Kulturregion Nordschwarzwald grundsätzlich erfolgreich gestartet ist. Ob die bestehenden Probleme künftig überwunden werden, ist aktuell noch offen. Sollte dies nicht der Fall sein, so könnte der neuen AG dasselbe Schicksal drohen wie der „alten“ AG Kulturregion, die aufgrund mangelnder Ressourcen und unzureichender Kooperationsbereitschaft der nötigen Akteure ihre eigenen Ziele nie voll erreichen konnte. Aktuell werden die fehlenden Ressourcen (noch) durch das starke Engagement einzelner Mitglieder der AG ausgeglichen. Dies ist jedoch keine langfristig tragfähige Lösung. Insbesondere das rollierende System der Geschäftsführung scheint ein großer Hemmschuh für eine konstante und zielgerichtete Arbeit zu sein.

**d) Zum Vergleich: Kulturzusammenarbeit in der Region Mittlerer Oberrhein**

In der Region Mittlerer Oberrhein wurde die regionale Kulturarbeit von 2001 bis 2016 unter dem Dach der TechnologieRegion Karlsruhe GbR geführt unter Federführung des dortigen Regionalverbandes. Die so organisierte Arbeitsgemeinschaft sah sich als Sprachrohr und Interessenvertretung der Kulturregion und organisierte Aktionstage, Publikationen und Wettbewerbe. 2017 hat der Regionalverband Mittlerer Oberrhein die Kulturarbeit in Eigenregie übernommen, die seitdem unter dem Namen „KulturRegion Karlsruhe“ fortgeführt wird. Die Arbeit wird in verschiedenen Gremien koordiniert, in denen Kulturakteure, Kommunalpolitiker und Vertreter des Regionalverbandes aktiv sind. Ihre Arbeit fokussiert sich auf vier Aufgabenfelder: Interessenvertretung, Darstellung des kulturellen Angebotes, Projektorganisation und Projektförderung. Für 2018 sind mehrere Publikationen und Kulturprojekte geplant sowie die Verleihung eines Kulturpreises. Der Regionalverband Mittlerer Oberrhein sieht die regionale Kulturarbeit dabei nach eigenen Anga-

ben als wichtigen Baustein der Regionalentwicklung und der interkommunalen Zusammenarbeit.

Strukturell werden die Geschäfte der KulturRegion Karlsruhe vom Regionalverband Mittlerer Oberrhein geführt. Eine rollierende Geschäftsführung ist nicht vorgesehen. Die politische Rückkopplung und Interessenvertretung wird über einen Vorstand mit Vertretern aus der Kommunalpolitik wahrgenommen (OB und Landrat).

## Zu 2.

### **a) Idee**

2017 wurden in der Geschäftsstelle des Regionalverbandes Überlegungen angestellt, den **Nordschwarzwaldtag 2019 von einem Tag auf einen längeren Zeitraum auszudehnen** und in der Wiederkehr zu verstetigen. Bislang ist die Wirkung des Nordschwarzwaldtags, der einmal alle zwei Jahre stattfindet, begrenzt. Diese Idee hat die Geschäftsstelle auch in die Geschäftsstelle der AG Kulturregion (damals noch Enzkreis) getragen. Ein verlängertes Konzept hätte folgende Vor- und Nachteile:

#### Vorteile

1. Es können mehr Highlightveranstaltungen eingebunden werden.
2. Das Programm würde entzerrt (beim Nordschwarzwaldtag 2017 fanden an einem Tag über 90 Veranstaltungen statt) und den Besuchern würde die Chance gegeben, mehrere Veranstaltungen an verschiedenen Orten und Tagen besuchen zu können.
3. Der Aktionstag könnte länger beworben und daher nachhaltiger wahrgenommen werden.
4. Die „Wirkung“ des Nordschwarzwaldtages würde so insgesamt erhöht werden.

#### Nachteile

Der Arbeitsaufwand in der Geschäftsstelle des Regionalverbands würde steigen. Dafür sind derzeit kaum Personalkapazitäten verfügbar.

Die Idee eines in der Wirkung verstärkten Nordschwarzwaldtags wurde von der **AG Kulturregion** positiv aufgenommen. 2018 wird unter dem Dach der AG Kulturregion ein regionales Kinofestival stattfinden, das von den Kommunalen Kinos der vier Stadt- und Landkreise organisiert und von den Stadt- und Landkreisen mit jeweils 4.000 € unterstützt wird. 2019 soll dieses Konzept vor dem Hintergrund der von der Geschäftsstelle des Regionalverbands formulierten Idee zu einem spartenübergreifenden Kulturfestival ausgebaut werden. Um hierfür eine Konzeption zu entwickeln, wurde von der AG Kulturregion die Arbeitsgruppe „**Kulturfestival 2019**“ eingesetzt, in der auch der Regionalverband mitarbeitet. Der Name des Projekts lautet nun „**Kultursommer Nordschwarzwald**“.

Der für die Umsetzung eines Kultursommers Nordschwarzwald anfallende **organisatorische und finanzielle Aufwand** soll unter den beteiligten Institutionen wie folgt aufgeteilt werden:

- Programmorganisation: Künstler sowie Kultur- und Tourismusinstitutionen, Kommunen, u.a.
- Bereitstellung der Spielstätten: Kommunen, u.a.
- Finanzierung von Highlightveranstaltungen: Stadt- und Landkreise der Region
- Gesamtkoordination des Festivals: durch die Geschäftsstelle der AG Kulturregion oder eine Honorarkraft
- Organisation und Finanzierung der Werbemaßnahmen: Regionalverband Nordschwarzwald

Die Geschäftsstelle des Regionalverbandes unterstützt diesen Vorschlag und hat ein entsprechendes Konzept mit ausgearbeitet (siehe Tischvorlage vom 13.06.2018).

**b) Bewertung eines „Kultursommers Nordschwarzwald“ ab dem Jahr 2019**

Der bisherige Nordschwarzwaldtag würde zu einem umfangreicheren und längeren Kulturangebot heranwachsen. Im Sinne des Projektes würde die Region noch stärker vernetzt und mehr Akteure einbezogen (insbesondere von Seiten der Kulturschaffenden). Das Programm würde attraktiver werden, da mehr Highlightveranstaltungen aufgenommen werden könnten. Die Trägerschaft würde sich der Regionalverband entsprechend mit anderen Organisationen teilen, insbesondere mit den Landkreisen, der Stadt Pforzheim und der AG Kulturregion. Die Wirkung des bisherigen Nordschwarzwaldtages könnte verstetigt und deutlich verlängert werden (jährlich wiederkehrend und mehrtägig/wöchig als wie bisher zweijährig an einem Tag).

Zuletzt haben die Vertreter der Landkreise und der Stadt die Idee eines Kultursommers zwar begrüßt, aber offen gelassen, ob bzw. in welchem Rahmen sie ein solches Festival unterstützen würden. Hinzu kommt, dass ein größeres Festival eine aufwändigere Gesamtorganisation benötigt. Die Geschäftsstelle des Regionalverbandes, die eine solche Gesamtorganisation bislang im Rahmen des eintägigen Nordschwarzwaldtags geleistet hat, könnte dies unter den veränderten Bedingungen derzeit nicht in dem erforderlichen Umfang wahrnehmen. Eine Zusage der Landkreise und der Stadt Pforzheim, die Träger der Geschäftsstelle der AG Kulturregion sind, zur Übernahme dieser Aufgabe steht bislang aus. Sollten die Kreise sich nicht im vorgeschlagenen Umfang finanziell und organisatorisch an einem Kultursommer Nordschwarzwald beteiligen, so ist fraglich, ob sich das Festival unter diesen Bedingungen (fehlende Rahmenorganisation, fehlende finanzielle Unterstützung) erfolgreich konstituieren könnte.

Sollte der Kultursommer Nordschwarzwald (mit entsprechender Unterstützung der Kreise) umgesetzt werden, **hätte das für den Regionalverband folgende Konsequenzen:** Der Arbeitsaufwand für die Geschäftsstelle des Regionalverbandes würde einerseits sinken, da die Gesamtorganisation abgegeben werden könnte. Er würde aber auch steigen, da die Werbemaßnahmen über einen wesentlich längeren Zeitraum organisiert und durchgeführt werden müssten. Insgesamt ist daher mit einem Mehraufwand zu rechnen.

Da das Kulturfestival außerdem in einem jährlichen Rhythmus vorgesehen ist, müsste auch der Regionalverband sein finanzielles und organisatorisches Engagement verstetigen. Bislang fand der Nordschwarzwaldtag nur alle zwei Jahre statt. Im Wechsel damit wurden die EnergieErlebnisTage organisiert, deren Fortführung damit in Frage gestellt würde, da aktuell keine Ressourcen vorhanden sind, um innerhalb eines Jahres zwei große Aktionstage/-veranstaltungen zu organisieren.

Alternativ könnte sich der Regionalverband auch komplett aus der Kulturarbeit der Region zurückziehen und diese vollständig der AG Kulturregion überlassen. Dies würde jedoch die Erfolgsaussichten des Projektes Kultursommer Nordschwarzwald substantiell reduzieren.

**c) Weiteres Vorgehen**

Das Konzept für den Kultursommer Nordschwarzwald soll nun dem Verwaltungs-, Wirtschafts- und Verkehrsausschuss des Regionalverbandes sowie der Hauptversammlung der AG Kulturregion und anschließend den Stadt- und Landkreisen zur Zustimmung vorgelegt werden. Im September soll dann die konkrete Vorbereitung des Kultursommers mit einem ersten großen Netzwerktreffen aller Beteiligten initiiert werden.

Jürgen Kurz  
Verbandsvorsitzender

- Anlagen:**
- 1) Gemeinsamer Antrag der CDU- und SPD-Fraktion im Regionalverband Nordschwarzwald zur Kulturarbeit im Nordschwarzwald (03.2015)
  - 2) Entwurf der Konzeption der Landräte und OB Hager zur kulturellen Zusammenarbeit (12.2015)

## **Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und der SPD-Fraktion in der Regionalverbandsversammlung Nordschwarzwald**

Die CDU-Fraktion und die SPD-Fraktion stellen den Antrag:

Die Regionalverbandsversammlung möge beschließen

1. den Regionalverband Nordschwarzwald auch als „Kulturregion Nordschwarzwald“ zu etablieren; hierzu
2. die 2013 und 2015 durchgeführten bzw. zur Austragung kommenden Nordschwarzwaldtage „Kultur & Tourismus“ zu verstetigen und weiterzuentwickeln,
3. die bereits bestehenden Kulturmarketing-Netzwerke der Region ( z. B. „Erlebniswelt Kultur“, Internetplattform der Landkreise Enz, Calw und Freudenstadt und der Stadt Pforzheim) zu unterstützen,
4. die Kulturarbeit von Kommunen und privaten Trägern in der Region weiter zu vernetzen und gemeinsam zu vermarkten,
5. ab 2016 in den Haushaltsplänen des Regionalverbands jährlich 100.000 Euro zur Verfügung zu stellen für personelle und sachliche Ausstattung des Aufgabengebietes „Kulturregion“.

### Begründung:

Die Erledigung der dem Regionalverband zugewiesenen gesetzlichen Planungsaufgaben ist und bleibt Schwerpunkt seiner Arbeit. Immer deutlicher wurde und wird in den letzten Jahren aber, dass die Region Nordschwarzwald Bekanntheit und Profil erst gewinnt, damit den Kommunen der Region und der regionalen Wirtschaft positive Standortfaktoren schafft über das Erzeugen, das Vernetzen und Bewerben von regionalen Produkten und Alleinstellungsmerkmalen, welche die Chancen effizienten Außenmarketings erhöhen und nicht zuletzt Binnenmarketing-Möglichkeiten, ein regionales „Wir-Gefühl“, „corporate identity“ schaffen. Neben den Kernaufgaben der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung, der Ver- und Entsorgung und dem Umweltschutz und der Mitwirkung bei der Wirtschaftsförderung könnte der Regionalverband auch den Bereich „Kultur“ zu den Steuerungsaufgaben zählen. Qualität und Vielfalt kultureller Angebote sind ein wesentlicher Faktor für die Zufriedenheit der Bürger einer Kommune bzw. Region, für das Akquirieren neuer Einwohner und natürlich auch für das Werben um Gäste.

Einer „Kulturregion Nordschwarzwald“ käme aber sehr bewusst NICHT die Aufgabe zu, eine weitere Institution im Feld der Wirtschaftsförderer, insbesondere der Tourismusförderung zu sein. Die Vernetzung und Vermarktung bestehender kultureller Produkte in der Region ist für sich genommen wichtige Aufgabe – selbstverständlich mit Schnittstellen zu Tourismus- und allgemeiner Wirtschaftsförderung, weswegen sich projektbezogen Kooperationen anbieten.

Die „Kulturregion Nordschwarzwald“ hat Hervorragendes zu bieten, ist bislang aber nicht ausreichend in der Lage, dies der eigenen Bevölkerung regionalweit zu vermitteln und auch alle Chancen der Außenvermarktung auszureizen.

In der Arbeitsgemeinschaft „Erlebniswelt Kultur“ bemühen sich 16 kommunale und private Institutionen der Region seit gut 15 Jahren um gemeinsame Vermarktung ihrer Kulturhighlights. Durch die Internet-Plattform, die durch die „AG Kulturregion Nordschwarzwald“ (3 Landkreise, Stadt Pforzheim) und die IHK Nordschwarzwald auf den Weg gebracht wurde, wird die Arbeit der „Erlebniswelt Kultur“ erleichtert; es fehlt aber an stetiger Befassung, an Einbindung weiterer Partner, an personellen Ressourcen.

Nach Auffassung unserer Fraktionen benötigt die Region dringend ein professionell geführtes, auf Stetigkeit und Weiterentwicklung angelegtes Netzwerk der kulturellen

Aktivitäten mit dem Ziel der Vermarktung nach innen und außen – ohne die Selbständigkeit der einzelnen Aktivitäten anzupassen oder gar zu beschneiden.

Zu den Vernetzungs- und Werbefunktionen hinzu treten sollten andere Marketing-Maßnahmen zur weiteren Kunden-Steigerung und intraregionaler Erreichbarkeit der Kulturveranstaltungen.

Beispiele:

- Die Ausweitung des „Kulturtickets“ im Verkehrsverbund Pforzheim Enzkreis auf deutlich mehr Kulturträger, möglichst aber auch auf den ÖPNV in der gesamten Region („Ein Ticket für eine Region wird gemeinsam mit den Verkehrsverbänden jeweils am Nordschwarzwaldtag initiiert“).
- Die Verknüpfung von Kultur-Angeboten mittels preislicher Vergünstigungen („Pakete“, „Cards“, gegenseitige Rabatte).
- Die (weitere) Entwicklung kundenfreundlicher Ticket-Buchungssysteme – für Einheimische der Region wie für Touristen und Gäste (hier auch in Kooperation zur Tourismusförderung mit „Buchungspaketen“, z.B. „Kulturveranstaltung + Abendessen“, „Kulturveranstaltung + Übernachtung“ ...)

Diese Vernetzungs- und Vermarktungsaufgaben, nur punktuell ergänzt um „Eigenprodukte“ wie den Nordschwarzwaldtag, bedürfen dauerhafter und nachhaltiger Bearbeitung. Sie ist niemals dauerhaft ehren- oder nebenamtlich zu leisten; auch das noch so engagierte Bemühen der Kommunen um Austausch und Zusammenwirken ihrer für Kulturarbeit Zuständigen ist auf Dauer nicht in der Lage, zeitgemäß-professionelle Angebote und bürger- bzw. kundenorientierte Organisationsstrukturen zu ermöglichen.

Es bedarf aber gleichwohl nicht der Gründung einer weiteren Institution. Nach Auffassung unserer Fraktionen besteht sie längst im öffentlich-rechtlich verfassten und kommunal getragenen Regionalverband Nordschwarzwald.

Die Verbandsverwaltung muss allerdings in die Lage versetzt werden, die „Kulturregion Nordschwarzwald“ professionell zu betreuen und zu entwickeln. Dies erfordert ausreichende Personalausstattung, finanzielle Mittel zur Vermarktung und auch regelmäßig mehr Geld für die Organisation der Nordschwarzwaldtage.

25. März 2015

Günter Bächle  
Vorsitzender der CDU-Fraktion

Thomas Knapp  
Vorsitzender der SPD-Fraktion



## **Entwurf der Konzeption der Landräte und OB Hager zur kulturellen Zusammenarbeit**

### **Ausgangslage**

Kulturpflege in einer Region ist in erster Linie eine Aufgabe der Städte und Gemeinden. Übergemeindliche Aufgaben werden von den Stadt- und Landkreisen wahrgenommen, landesbezogene Entwicklungen vom Land Baden-Württemberg. Die besonderen Ausprägungen kultureller Angebote sind ein Identifikationsmerkmal für eine Region dar. Beispielsweise stellen die Maulbronner Klosterkonzerte, die Aurelius- Sängerknaben, das Kulturhaus Osterfeld oder das Schwarzwald Musikfestival kulturelle Merkmale dar, mit denen sich die Bewohner des Nordschwarzwaldes identifizieren und mit den der Nordschwarzwald von außen identifiziert wird. Auf diese Alleinstellungsmerkmale zielt der Antrag der CDU-Fraktion und der SPD-Fraktion in der Region NSW ab, eine Kulturzuständigkeit innerhalb des Regionalverbandes zu verorten. Die og. Aufgabenstellung der Stadt- und Landkreise kann dadurch nicht ersetzt, sondern regional ergänzt werden. Allerdings hat das Regierungspräsidium Karlsruhe klargestellt, dass eine solche Zuständigkeit beim Regionalverband NSW nicht begründet werden kann. Unabhängig davon ist festzuhalten, dass die in dem Konzeptentwurf des Regionalverbandes genannten Zielsetzungen dieselben sind, die die seit längerem existierende AG Kultur Nordschwarzwald zwischen der Stadt Pforzheim und den Landkreisen Freudenstadt, Calw und Enzkreis durchaus erfolgreich bearbeitet.

Aus dieser Zusammenarbeit sind bemerkenswerte regionale Aktivitäten entstanden

- die Trias-Ausstellungen mit Rene Dantes
- das „ Netzwerk Musik „ mit den Band-Wettbewerben
- -die „ Ortszeit“ Ausstellungen, gemeinsam auch in polnischen Partnerstädten
- Die Marke „ Erlebniswelt Kultur“ mit einer Homepage, den Gemeinschaftsanzeigen für herausragende Events aus der ganzen Region, der gemeinsamen Werbemittelverteilung für die gesamte Region

- -das Schwarzwald-Musik-Festival mit Veranstaltungen in der Region
- Aktuell : Konzerte der Aurelius-Sängerknaben in der Region

Daneben hat der Regionalverband den „Schwarzwaldtag“ alle 2 Jahre veranstaltet ( 1x Schwerpunkt Sport; 2x Schwerpunkt Kultur). Die Landkreise und die Stadt Pforzheim hatten dabei mitgearbeitet.

So beachtlich die Ergebnisse der Kooperation sind, leidet die Zusammenarbeit darunter, dass die handelnden Personen keine Entscheidungskompetenzen und keine Budgets in die AG-Sitzungen mitbringen und die personelle Kontinuität nicht immer gegeben ist. Ließe sich dies durch eine Kooperationsvereinbarung zwischen den Führungsspitzen beheben, stünde einer zukunftsgerichteten, regional identitätsstiftenden Zusammenarbeit im Rahmen dieser Organisationsform nichts im Wege.

Die Ziele der bisherigen AG Kultur Nordschwarzwald, die Ziele des Antrags der CDU und der SPD in der Verbandsversammlung und die Ziele der Konzeptidee des Regionalverbandes werden vom OB der Stadt Pforzheim und den jeweiligen Landräten geteilt. Deshalb haben diese vereinbart, die kulturelle Zusammenarbeit zu verstärken und dem Regionalverband zu ermöglichen, sich an dieser Arbeit zu beteiligen und diese im Sinne des Regionalverbandes zu kommunizieren.

### **Lösung**

1. Zwischen der Stadt Pforzheim und den Landkreisen Freudenstadt, Calw und Enzkreis wird eine **Kooperationsvereinbarung** geschlossen, die gemeinsame kulturelle Aktivitäten und die gemeinsame Vermarktung vorhandener Angebot mit übergemeindlicher Ausstrahlung zum Ziel hat.
2. Für diese Aktivitäten stellen die Landkreise und die Stadt Pforzheim Haushaltsmittel für diese Aktivitäten zur Verfügung. An welchen Aktivitäten und mit welchem Betrag sich ein Landkreis oder die Stadt Pforzheim beteiligt bleibt den jeweiligen Verwaltungen bzw. den örtlichen Gremien vorbehalten.

3. Die Arbeit der AG wird durch eine Geschäftsstelle vor- und nachbereitet. Die Teilnehmer an der AG-Sitzungen werden innerhalb ihrer Verwaltungen aufgrund einer rechtzeitig erstellten Tagesordnung mit entsprechenden Handlungsspielräumen ausgestattet.
4. Die Geschäftsstelle wechselt alle 2 Jahre zwischen den Gebietskörperschaften. Eine Verrechnung von Kosten dafür findet nicht statt.
5. Der Regionalverband NSW ist neben Vertretern wichtiger Kulturträgern in der Region eingeladen, an der AG mitzuarbeiten. Zudem kann er die AG Kultur NSW in seine Außenkommunikation einbinden.